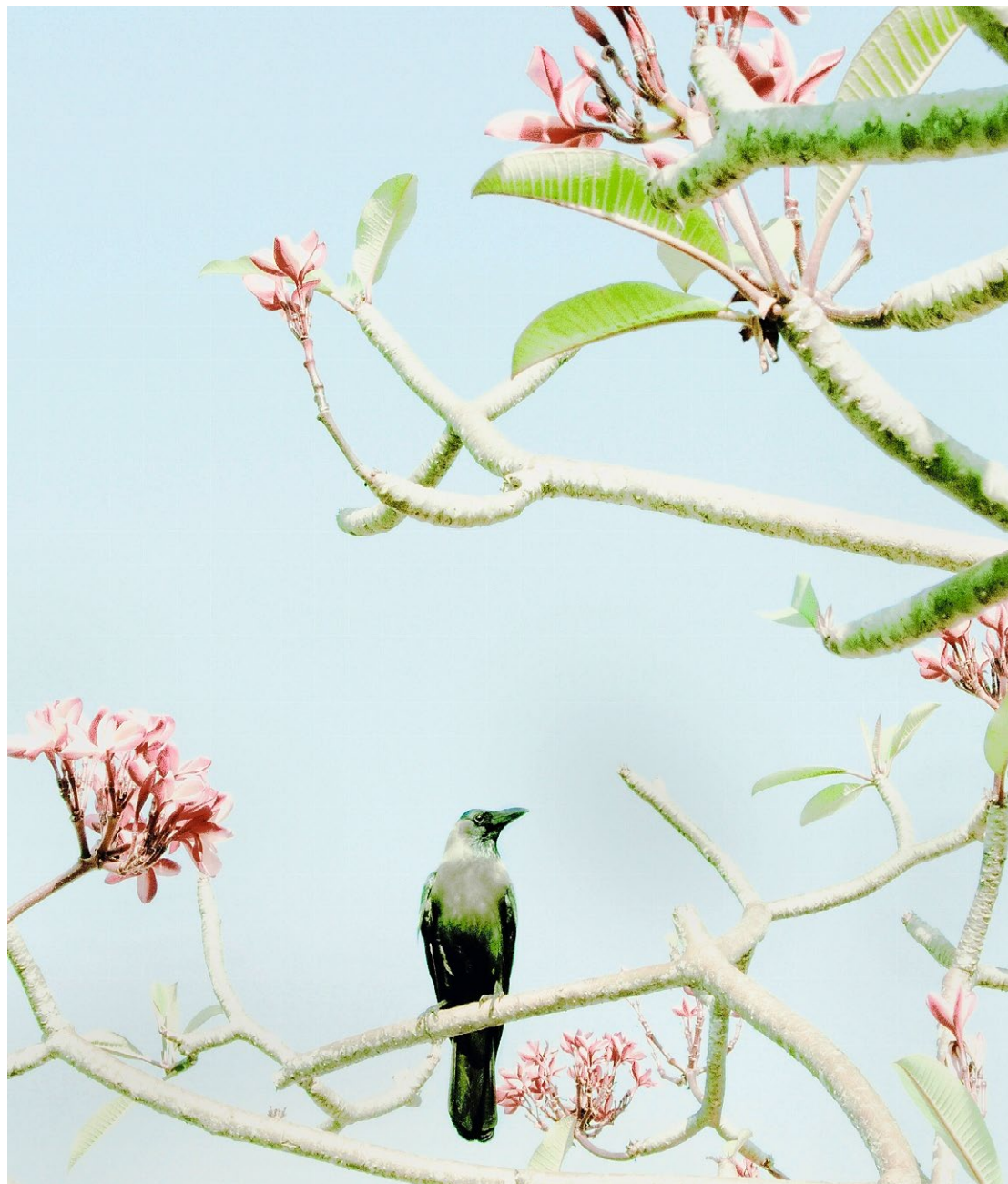


## Im Bild



«Below the Surface», 2007, 71 x 56 cm. Fotos: Philipp Keel



«Crow», 2010, 71 x 56 cm.



«Valentino (Homage to René Magritte)», 2012, 71 x 51 cm.

### Das Bild packen – und verstärken

Motive gebe es überall, sagt Diogenes-Verleger und Künstler *Philipp Keel*. Aber bis das Beste aus ihnen herausgeholt ist, kann es dauern.

Nur weil das Bild auf Fotofilm gebannt ist, heisst es nicht, dass es schon das Bild ist, das Philipp Keel vorschwebt. Für den Verleger, der auch Autor, Filmemacher und Künstler ist, stellt das mit der Kamera Eingefangene Rohmaterial dar. Das er dann über Wochen, manchmal Monate nacharbeitet, bis Farben, Formen und Ausschnitt genau mit seiner inneren Vision übereinstimmen.

Ziemlich obsessiv könne er da sein, findet Keel selbst; anderer-

seits sei das, was er da draussen vorfindet, bisweilen auch ziemlich verrückt. Voll verrückter Schönheit, genauer genommen – und die kann in einer kopflosen Schaufensterpuppe vor urbaner Spiegelung ebenso zu finden sein wie in Schneewittchen-blassen Frauenbeinen, die Abkühlung in einem nachtblau geplättelten Pool suchen.

Abtauchen, Luft anhalten, scharf stellen, abdrücken. Das Bild «packen», wie Keel sagt. Und



«Ferris Wheel», 2010, 145 x 112 cm.

dann ab ins Labor! Verfremdung? Nicht doch. Verstärkung!  
*Paulina Szczesniak*

*Philipp Keel: Splash. Steidl-Verlag, 2016. 98 S., ca. 75 Fr. Ausstellung Bildhalle Zürich: 7. 7. bis 12. 8. Eröffnung / Buchvernissage: 6. 7., 18.30 Uhr.*



**Fotoblog** Mehr Bilder von Philipp Keel

[lichtbild.tagesanzeiger.ch](http://lichtbild.tagesanzeiger.ch)